

Kriegsgefahr?

Unsere Regierung empfiehlt, Lebensmittelvorräte für 10 Tage anzulegen, »damit sich jeder im Fall einer Katastrophe oder eines bewaffneten Angriffs vorübergehend selbst versorgen kann«, bis das normale Leben wieder einsetzt. Zwar sei die Wahrscheinlichkeit eines bewaffneten Konflikts gering, wie sie sagt, aber man kann ja nie wissen. Die Katastrophe, von der hier die Rede ist, haben wir in Gestalt der **Merkel—Regierung** schon längst. Blicke noch der bewaffnete Angriff. Hat also der infrage kommende Gegner wie die Rote Armee 1945 um Berlin einen eisernen Ring um Deutschland gezogen? Hiervon ist nichts zu bemerken, bleibt also nur die Möglichkeit, daß der Gegner längst im Lande ist und seine Kräfte sammelt. Wer zufällig eine faschistische Weltoberungsideologie kennt, die keinen Beitrag zum Fortschritt der Menschheit leistete und leistet, in ihren Regimen die Menschen in Armut und Unbildung hält und in Deutschland nicht nur geduldet, sondern gepöppelt wird (Zauberwort »Integration«), weiß, wen ich meine. Aus den unteren Chargen, die es nicht erwarten können, unser Land zu dominieren, kommen Äußerungen wie »Allah hat uns dieses Land geschenkt, nun nehmen wir es in Besitz« oder »Deutschland ist ein schönes Land, nur leben hier viel zu viel Deutsche« oder »in 20 bis 30 Jahren wird es hier keine Deutschen mehr geben« oder auch »wir sind gekommen um zu bleiben«. Ein großer Teil dieser Rechtgläubigen hält den Straßenräuberstaat in Medina des Jahres 622 als erstrebenswertes Vorbild für die Zukunft und ein noch größerer Teil meint, die Einhaltung Allahs Gesetze sei wichtiger als die Befolgung der staatlichen Gesetze, wie Herr Plasberg neulich ausplauderte. Die Fürsten dieser als Religion getarnten Staatslehre halten sich noch mit solchen Bemerkungen zurück und sprechen lieber von Religionsfreiheit, dem friedlichen Charakter des Islams und der ihnen ständig widerfahrenden Diskriminierung. Oder sie lügen uns gleich was vor mit beispielsweise solchen schönen Sätzchen im Artikel 10 der islamischen Charta: » ... daß das "islamische Recht Muslime in der Diaspora verpflichtet, sich grundsätzlich an die lokale Rechtsordnung zu halten. In diesem Sinne gelten Visumserteilung, Aufenthaltsgenehmigung und Einbürgerung als Verträge, die von der muslimischen Minderheit einzuhalten sind."« Sie meinen, mit uns Verträge, die sie jederzeit kündigen können, zu schließen, sie bleiben Moslems, wollen keine Deutschen (»Ungläubige«) werden und errichten als **Landmarken der Eroberung** Moscheen. Sie genießen selbstverständlich alles Angenehme unseres hochzivilisierten Landes und leben ebenso selbstverständlich von unserem Geld. Deswegen sind sie uns aber nicht dankbar, denn die Unsummen die diese unnützen Fresser verschlingen kommen ja von Allah; wir Arbeitenden sind nur sein Werkzeug.

Der Feind steht also längst im Lande und wird täglich zahlreicher, denn geschätzt 90 % der sogenannten Flüchtlinge (Asylbanditen) sind Mohammedaner, die ihre minderwertige islamische Kultur mitbringen und nicht aufgeben werden. Zu ihr gehört auch der Befehl des Korans, Schrecken in die Herzen der Ungläubigen zu tragen (Koran §3.151, §8.12). Solange sie sich mit ihren Bomben gegenseitig selbst umbringen, wie jüngst in der Türkei (51 St. Tote), ist dagegen nichts einzuwenden, solche Folklore gehört offensichtlich zur islamischen **Pöfel—Kultur** wie die Vielweiberei oder die Kinderehen. Ihre Terror—Attacken richten sich aber oft gezielt gegen die Einwohner ihres Gastlandes, sie sollen uns an die kommenden Zeiten gewöhnen. Denn es ist den Allahkämpfern schon klar, daß wir ihrer kaninchenartigen Vermehrung nicht tatenlos zusehen werden, bis sie zahlenmäßig stark genug sind, um den Isla-

mischen Staat Deutschland nach dem Muster des IS in Syrien zu begründen. In dieser Situation ist dann die Teilnahme am bewaffneten Kampf die religiöse **Pflicht** jedes Moslems, die oben erwähnten Verträge werden dann einfach gekündigt; der »beste Mensch aller Zeiten«, Lügenprophet Mohammed hat's vorgemacht. Dieser kommende Kampf wird in Ermanglung einer noch zu prägenden Bezeichnung fälschlich Bürgerkrieg genannt, denn es sind ja nicht die Deutschen, die gegeneinander kämpfen werden, sondern der Feind steht kurioserweise schon im Land und lebt hier als Parasit.

Um den ständig weiterfließenden Zustrom dieser Deserteure und Glücksritter zu verschleiern, entsinnt man sich einer wirksamen Methode aus der Nazi— und Kommunistenzeit: Nichts darüber berichten. (Merke: Was Lügen—TV und —presse nicht melden, existiert nicht.) Stattdessen ist man phantasievoll im Erfinden neuer Benennungen der Invasoren; mal sind es Asylbewerber, dann »Flüchtlinge«, auch heiß ersehnte Fachkräfte, ferner Schutzsuchende, Inzuchtblocker, Neubürger und Siedler, die tagtäglich in unser Land einfallen (»einreisen« im Bonzenjargon). Jedoch ist es eine Tatsache, daß der Islam sich nirgendwo integriert und einer Herrschaft von »Ungläubigen« auf Dauer unterwirft. »Der Islam herrscht, er wird nicht beherrscht« heißt eine seiner Parolen. Dieses Dominanzstreben ist strukturell, das heißt es gehört zum innersten Wesen, dieser **Faschismus** ist nicht integrationsfähig; Euroislam oder moderater Islam sind dümmliche Begriffe von Leuten, die das Wesen des Islams nicht begriffen haben. Genauso ist eine Trennung in den »friedlichen Islam« und den Islamismus reiner Selbstbetrug; es gibt nur **einen** Islam, wie uns der türkische Sultan belehrte.

Was ist also zu tun, damit wir die Eiserne Ration niemals anreißen müssen? Die Regierung muß den menschen- und zivilisationsfeindlichen Charakter des Islams erkennen und danach handeln. Der Islam als Gesellschaftsordnung ist integrationsunfähig und damit integrationsunwillig. Er ist eine staatsgefährdende terroristische Organisation, der keinen Anspruch auf den Schutz als »Religion« durch das Grundgesetz hat, sondern **geächtet und verboten** werden muß. Die deutschen Stadtteile, in denen sich die muselmanische Bevölkerung gehäuft hat, sind der Beweis; sie werden zu Recht als No—Go—Areas (NGA) bezeichnet. Es muß der Hätschelkurs gegenüber den grundsätzlich traumatisierten oder geistig verwirrten Straftätern beendet werden, der Migrantbonus der Gerichte ist abzuschaffen, für ausreisepflichtige Eindringlinge sind **Internierungslager** zu schaffen, die aber nicht so benannt werden dürfen, sondern beispielsweise Ausreisezentren oder Integrationsparks oder Transitzonen (Sarrazin) heißen sollten. Wie die Erfahrung zeigt, sind bei der Verhaftung eines Moslems sofort die gesamte Großfamilie und sämtliche Nachbarn zur Stelle, um den grundsätzlich Unschuldigen vor Polizeiwillkür zu retten. Dieser an sich lobenswerte Gemeinschaftssinn sollte auch für die Terrorbekämpfung genutzt werden: Nach einem Terrorakt oder der Ermordung eines Deutschen wandert die **gesamte Moscheegemeinde** in ein Internierungslager. Das ist wirkungsvoller als jede Polizeiaufrüstung und wird sich schnell herumsprechen. Wir benennen das aber nicht mit dem Naziwort »Sippenhaft« sondern »gemeinsame Verantwortung« in »Integrationszentren«, diese wird den Zusammenhalt der Moscheegemeinden spürbar verbessern, dann wird es nicht wieder geschehen, daß ein gesuchter Schwerverbrecher sich monatelang in seinem angestammten Umfeld verbirgt (Abdeslam in Molenbeek). Mein Wunschtraum ist eine islamfreie Stadt Leipzig, sozusagen als Gegenstück zu den oben erwähnten NGAs in den westdeutschen Großstädten. Anders ausgedrückt: Nicht mehr Polizei, sondern weniger Moslems bringen uns Sicherheit.

20160822

www.welcker-onlinde.de